

30 Jahre Hospizverein: Festakt mit Gottesdienst

Geschäftsführer **Lucas Weiß** nutzt sein Grußwort, um Irrtümer zur Hospizarbeit aufzuklären.

VON CHIARA KAYMAZ

Wolfsburg. Die Hospizarbeit Region Wolfsburg feierte ihr 30-jähriges Bestehen in der St. Bernward Kirche zu Wolfsburg, wo sie auch gegründet wurde. Dazu versammelten sich unter anderem Oberbürgermeister Dennis Weilmann, ehemaliger Oberbürgermeister Claus Mohrs, aber auch Lucas Weiß, Geschäftsführer der Hospizarbeit sowie sämtliche Wolfsburger in der Kirche zum Gottesdienst.

Begleitet von der Band „Cross Rocking“, wurde ein besonderer Gottesdienst abgehalten: Mit Liedern wie „Wo ein Mensch Vertrauen gibt“ oder „Da berühren sich Himmel und Erde“ stand die Andacht ganz im Zeichen der Hospizarbeit. Dabei betonte Pastor Wolfram Bach, dass die Hospizbewegung zwar aus christlichen Botschaften entstanden, jedoch keine kirch-



Zum 30-jährigen Bestehen gab es in der St. Bernward Kirche einen Gottesdienst und Grußworte.

FOTO: BRITTA SCHULZE

liche Sache sei: „Sie geht alle Menschen an, ihre Menschlichkeit gilt allen Menschen, egal in welcher Religion.“

Drei Irrtümer aufgeklärt

Geschäftsführer Lucas Weiß nutzte sein Grußwort, um bekannte Irrtümer zur Hospizarbeit aufzuklären. Beispielswei-

se würden viele glauben, dass man die Kosten für den Aufenthalt selbst tragen müsse. Weiß erklärte: „Die Krankenkassen bezahlen 95 Prozent, die restlichen fünf Prozent werden von den Spenden des Vereins bezahlt.“ Daher seien die Spenden auch so wichtig für den Verein.

Neben der finanziellen Frage,

bestehe zudem oft der Irrglaube, dass es beim Hospiz nur um die allerletzten Stunden gehe. „Das stimmt so aber auch nicht. Das ist schon auch eine Entscheidung und ein Gespräch mit dem Arzt, der Familie und sich selbst und der Frage, wann man bereit ist, in ein Hospiz zu gehen“, erklärt Weiß.

Ein weiterer Irrtum: „Viele denken, der Hospizverein macht das mit dem Sterbegleiten ganz gut und man selbst brauche damit nichts zu tun haben.“ Aber auch das stimme nicht ganz. „Wir alle können Menschen begleiten, die sterben“, ergänzt Weiß. Dafür sei der „Letzte-Hilfe-Kurs“ des Hospizvereins ein wunderbares Beispiel, hierbei können sich Interessierte über Themen rund um Sterben, Tod und Palliativmedizin informieren.

Seit 20 Jahren gibt es das Hospizhaus in Wolfsburg, seit 2019 das zweite stationäre Hospizhaus in Heiligendorf. Geschäftsführer Lucas Weiß betonte: „Wir sind eine Lücke und wir schließen sie zwischen Klinikum und Zuhause, dabei sind wir lebendig, fröhlich, weltoffen und divers, das ist unabdingbar.“ Das alles geschehe unter einem Dach: mit den zwei Hospizhäusern, dem Palliativ- und dem Ethiknetz.

Medizin

ANZEIGE

Ratgeber Männergesundheit

Der große Vergleich: Potenzmittel

Welche Potenzmittel gibt es? Worauf sollte Mann unbedingt achten? Und existieren überhaupt rezeptfreie Produkte, die wirklich helfen können?



Unser Experte
spricht Klartext

Erektionsstörungen – ein Thema, das viele Männer betrifft, aber selten offen angesprochen wird. Statistiken zeigen, dass rund jeder dritte Mann über 45 Jahren unter Erektionsproblemen leidet. Die Ursachen sind vielfältig: Stress, ungesunde Lebensweise, hormonelle Veränderungen oder auch Erkrankungen wie Diabetes oder Bluthochdruck können dazu beitragen. Die Folgen sind oft nicht nur körperlicher Natur, sondern belasten auch das Selbstbewusstsein und die Partnerschaft.

Glücklicherweise gibt es verschiedene Potenzmittel, die Abhilfe schaffen kön-

nen. Ein Überblick über die gängigsten Wirkmechanismen hilft, die richtige Wahl zu treffen.



1. Chemische Potenzmittel – Erektion auf Rezept

Chemische Potenzmittel wie die „blaue Pille“ gelten als bekannte Lösung, um eine Erektion zu fördern. Doch die Einnahme erfordert eine genaue Planung: Die Wirkung setzt 30 bis 60 Minuten zeitversetzt ein und kann Nebenwirkungen verursachen. **Männer mit Herz-Kreislauf-Problemen sollten aus medizinischer Sicht besser die Finger von chemischen Potenzmitteln lassen.** Zudem empfinden viele Männer das Einnehmen vor der Partnerin als unangenehm. Wer nicht auf ein Rezept angewiesen sein möchte, sucht oft nach Alternativen.



2. Pflanzliche Alternativen

Für Männer, die eine natürliche Lösung bevorzugen, gibt es ein unüberschaubares Angebot an pflanzlichen Präparaten mit Inhaltsstoffen wie Ginseng, Maca oder L-Arginin. **Die meisten dieser Produkte sind keine Arzneimittel,** sondern lediglich Nahrungsergänzungsmittel. Wer eine verlässliche Wirkung sucht, die direkt auf das Problem Erektionsstörungen zielt, sollte daher auf eine geprüfte pharmazeutische Lösung setzen.

3. Die rezeptfreie Arzneimittel-Alternative: Neradin

Eine vielversprechende Alternative zu chemischen Potenzmitteln ist **das natürliche Arzneimittel Neradin.** Im Gegensatz zu vielen pflanzlichen Präparaten ist Neradin ein offiziell zugelassenes Arznei-

mittel, das unter deutschen Standards in Apothekenqualität produziert wird. Neradin basiert auf der Arzneipflanze *Turnera diffusa*, die für ihre pharmakologisch untersuchten Eigenschaften geschätzt wird. Laut Arzneimittelbild wird diese hauptsächlich bei sexueller Schwäche, wie z. B. Erektionsstörungen, angewendet.

Ein wesentlicher Pluspunkt von Neradin ist seine **rezeptfreie Verfügbarkeit.** Das pflanzliche Arzneimittel ist rezeptfrei in der Apotheke oder online erhältlich.

Für Ihre Apotheke:

Neradin
(PZN 11024357)

www.neradin.de

Rezeptfrei!



Abbildung Betroffenen nachempfunden

NERADIN. Wirkstoff: Turnera diffusa Trit. D4. Homöopathisches Arzneimittel bei sexueller Schwäche. www.neradin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing • Die Einnahme von Arzneimitteln über längere Zeit sollte nach ärztlichem Rat erfolgen.

15949401_002425